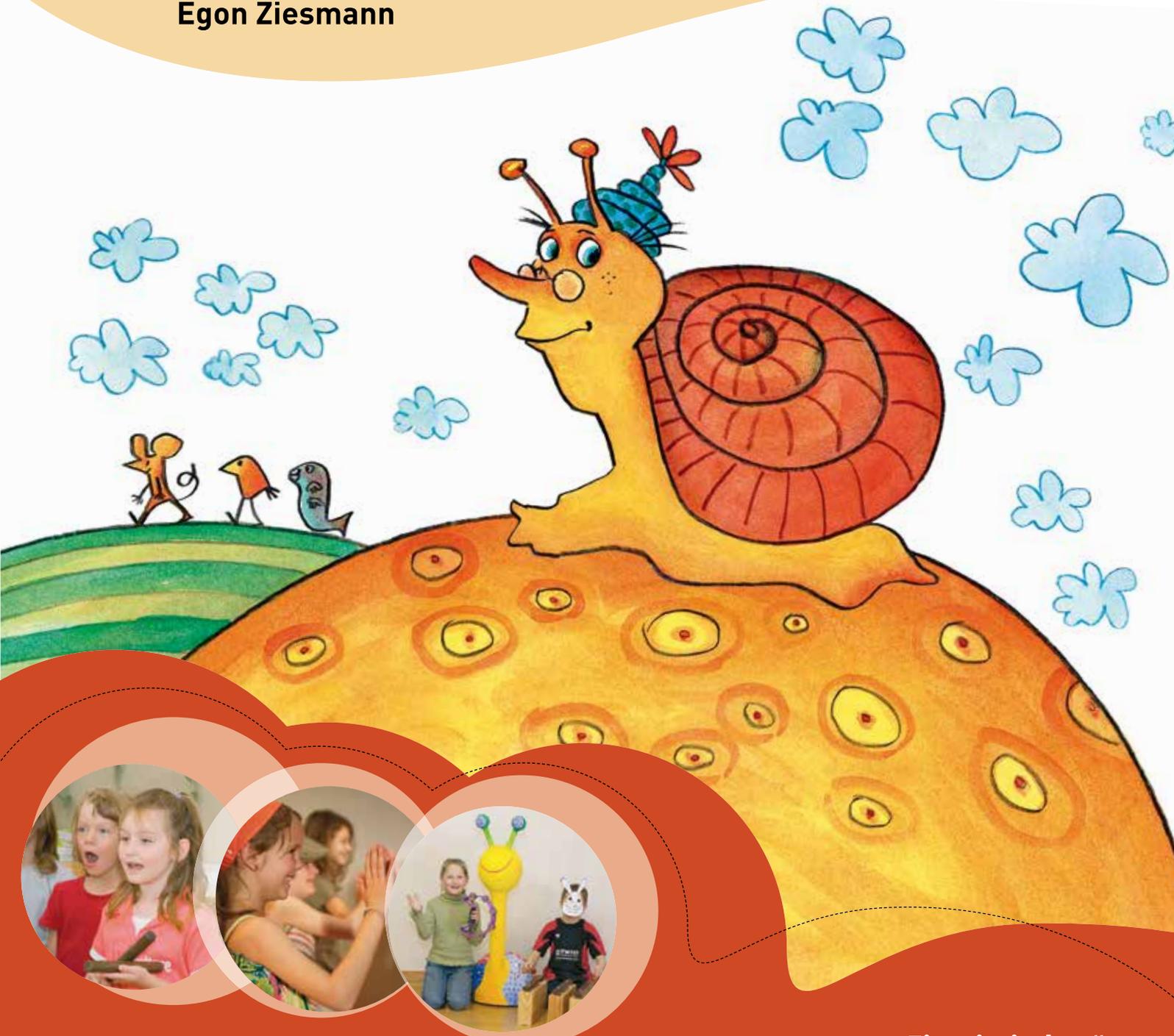


HELBLING
Mini-Musicals

Das Schneckenhaus

Egon Ziesmann



Ein „tierisches“
Mini-Musical in Reimen
für 6- bis 10-Jährige

Helbling



Inhalt

Vorbemerkungen	4
Übersicht.....	8
Das Spiel.....	12
Lieder	24
Der Spieltext	27
Die Begleitstimmen: Stabspiele.....	33
Maske: Spatz	39
Maske: Raubvogel	40
Maske: Maus.....	41
Maske: Katze	42
Maske: Hase.....	43
Bastelanleitung: Schneckenhaus	44

Die Verwendung der maskulinen Formen ‚Schüler‘, ‚Lehrer‘ etc. schließt selbstverständlich Schülerinnen und Lehrerinnen mit ein.

Das Schneckenhaus



Aufführungsdauer: ca. 20 Minuten

Darsteller

- Sprechrollen: 8 Sprecher, Schnecke, Fisch, Maus, Spatz
- Gesangssolisten (nach Belieben, sonst chorisch gesungen): Schnecke, Fisch, Maus, Spatz
- Stumme Rolle: 2 Bäume, Hecht, Katze, Raubvogel, Hase
- Chor: alle Mitwirkenden

Instrumente (nach Belieben)

Blockflöten, Stabspielinstrumente, Gitarre oder Klavier/Keyboard

Materialien

Kopiervorlagen
Spieltext (S. 27–32)
Stabspielstimmen (S. 33–38)

Masken: Spatz, Raubvogel, Maus, Katze, Hase (S. 39–43)
Bastelanleitung für Schneckenhaus (S. 44)

CD (zusätzlich erhältlich):
Gesamtaufnahme Nr. 1–17, Playbacks Nr. 18–29 (im Ablauf des Musicals)

Kostüme

- Schnecke: braune Kleidung, Haar- oder Stirnreifen mit Schneckenhaus aus Tonpapier, Schneckenhaus (siehe Bastelanleitung (S. 44))
- Fische: Stirnreifen aus blauer Wellpappe mit aufgemaltem Fisch
- Hecht: ohne Schneckenhaus
- Verschiedene Tierkostüme (Faschings-/Fastnachts-Kostüme der Kinder) oder Gesichtsmasken
- Bäume: grünes T-Shirt und Stirnreifen aus Wellpappe mit Tonpapierblättern

Inhalt

Die Schnecke ist unzufrieden mit der Tatsache, ihr Haus ständig mit sich herum tragen zu müssen. Sie findet, 'bei allen anderen Tieren auf zwei Beinen oder vieren, ob mit oder ohne Flügel, ist es besser eingerichtet'. Oder hat es etwa doch seine Vorteile? Sie befragt andere Tiere nach ihren jeweiligen Behausungen und merkt dabei, dass es in gefährlichen Situationen sehr nützlich ist, sich schützendes Heim bei sich zu haben, auch wenn es manchmal mühsam erscheint.



Spielfläche und Bühnenbild

Es sind keine Vorbereitungen nötig, das Bühnenbild entsteht durch die Darsteller.

Wer die Ausstattung umfangreicher haben möchte, kann mit Bauattrappen aus Sperrholz und kleinen ‚Felsbrocken‘ aus Papiermarmor die Spielfläche gestalten. Bei entsprechender technischer Ausstattung sind Projektionen sehr wirkungsvoll. Hier können Schüler selbst Hintergrundbilder gestalten, die über einen Beamer sichtbar gemacht werden (z. B.: Landschaft, Freundschaft ...)

Masken und Bastelanleitung

Für die Tiere, die in der Geschichte vorkommen (mit Ausnahme der Schnecke und des Fisches) finden Sie Vorlagen für Gesichtsmasken zum Selbergestalten (S. 39–43).

Eine Bastelanleitung für ein einfaches, aber wirkungsvolles Schneckenhaus, das mit wenigen, preisgünstigen Materialien hergestellt werden kann, finden Sie auf S. 44.

Kostüme

Mit einigen Kleidungsstücken, die die Kinder zu Hause haben, lassen sich hier schon die Kostüme zaubern.

Die Schnecke benötigt zum Verkleiden eine einfache Kleidung, einen Haar- oder Stirnreifen mit Ähren aus braunen Pfeifenputzern und das Schneckenhaus (siehe S. 44).

Die Fische sind mit einem Stirnreifen aus blauer Wellpappe, geschmückt mit einem aufgeklebtem Fisch, schon als solche erkennbar.

Die ‚Baumkinder‘ tragen ein grünes T-Shirt an und setzen einen Stirnreifen aus Wellpappe mit Tümpapierhüttern auf. Die Blätter können sie vorab selber zeichnen oder abpressen, ausschneiden und aufkleben.

Die Tierkinder, die eine Rolle im Stück haben, bekommen die entsprechende Gesichtsmaske (S. 39–43). Evtl. vorhandene Tierkostüme aus dem Fundus der Kinder können die Verkleidungen ergänzen.

Requisiten

Für dieses Mini-Musical benötigen sie keine Requisiten.

Erarbeitungshilfen

Textarbeit

Der Schwerpunkt liegt, bedingt durch die Reimform, auf der Arbeit am gestalteten, ausdrucksvollen Sprechen. Lesen Sie zunächst den Schülern den Text ganz oder teilweise vor und lassen Sie sie die Schlüsselwörter selbst finden. Die Schüler lesen diesen anschließend in Gruppen mit verteilten Rollen. Da die Texte der einzelnen Rollen sehr kurz gehalten sind, werden die Schauspieler ihren Part sicher bald auswendig lernen. Nach Bedarf können die Sprecher ihre Passagen auch ablesen.

Wichtig an den einzelnen Texten ist die richtige Betonung der Verszeilen. Geben Sie den Schülern eine Hilfe für lautes und echtes Sprechen: „Stell dir vor, du erzählst deinen Text jemandem an der gegenüberliegenden Straßenseite.“

Lieder

Spielen Sie die Gesamtaufnahmen der zusätzlich erhältlichen CD (Nr. 1–17) vor und/oder studieren Sie die Melodien mit den Kindern durch Vor- und Nachsingen vor oder verwenden Sie die Tipps auf S. 6. Entwickeln Sie gemeinsam mit Ihren Schülern eine Bewegungsgestaltung zu den Liedern, einen Vorschlag dazu finden Sie bei den jeweiligen Liedstrophen im Kapitel „Das Spiel“ (S. 2). Die Rolle von Schnecke, Fisch, Maus und Spatz beinhalten auch Solo-Gesangsnummern, die aber alternativ auch vom ganzen Chor gesungen werden können.

Begleitung

Für die Begleitung können Sie die Playbacks auf der zusätzlich erhältlichen CD (Nr. 18–29) verwenden oder die Lieder selbst mit Klavier/Keyboard oder Gitarre begleiten.

Begleitsätze und Stabspiele finden Sie auf den Seiten 33–38, die von einer Spielformgruppe gut zu realisieren sind.

Bewegungen

Üben Sie mit allen Kindern die Bewegungen der vorkommenden Tiere: Gehen (hier: sehr langsames Gehen) der Schnecke, Schleichen der Katze, Trippeln der Maus, Vogelflug, Schwimmbewegung der Fische, Hoppeln der Hasen.

Regie

Mit Hilfe der beiden Bäume lässt sich der Bühnenraum gestalten. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, die Bühnenwege der einzelnen Figuren genauer festzulegen. Die Bäume bewegen sich zu den Liedern. Greifen Sie dabei die Ideen der Kinder auf. Setzen Sie mit ihnen auch lustige Momente während des Stückes: z. B.: überraschender Luftsprung, Verbeugung, ...

Die Regieanweisungen im Kapitel „Das Spiel“ (S. 23) sind als Vorschläge zu verstehen, die sich zwar in der Praxis bewährt haben, aber nur eine von vielen Möglichkeiten der Umsetzung darstellen.

Passen Sie diese den Gegebenheiten Ihrer Schule an und stimmen Sie diese auf Ihre Schüler ab.



Das Spiel

Einleitung

Der Chor steht im Halbkreis auf der Bühne und führt die Bewegungen zum Lied aus.

Jeder Mensch

Text und Musik: Egon Ziesmann
© Helbling

 1, 6
18 (Playback)



Je - der Mensch und je - des Tier auf zwei Bei - nen o - der vier
mal im Was - ser, mal auf Land, in der Stadt, am Wal - des - rand,
hat gern ein Zu - ho - se und macht dort gern Pau - se,
oft in Strauch und Wä - l - d - cke, doch setzt hier die Schne - cke.

Jeder Mensch: Chor

Jeder Mensch und jedes Tier

auf zwei Beinen oder vier
hat gern ein Zuhause
und macht dort gerne Pause,
mal im Wasser, mal auf Land,
in der Stadt, am Waldesrand,
oft in Strauch und Wäldchen,
doch setzt hier die Schnecke

beide Arme zum Publikum strecken,
auf sich selbst zeigen

zwei, danach vier Finger zeigen
rund stehen

auf den Boden setzen

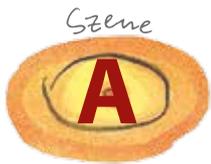
Schwimmbewegungen, Füße ‚fahren Rad‘

Fußbewegungen weiter

Füße ‚gehen‘ am Platz (sitzend)

Richtung zeigen, aus der die Schnecke kommt.





Schnecke betritt die Bühne und stellt sich in die Mitte. Die zwei Bäume stehen aus dem Chor auf und stellen sich rechts und links von der Schnecke in einem Abstand auf.

Schnecke:

Ach, gestattet mir, ihr Leute,
dass ich mich kurz vorstell heute:
Einfach Schnecke ist mein Name.
Ich bin eine alte Dame,
die voll Leid und voll Verdruss
stets ihr Häuschen tragen muss.
Langsam nur kann ich mich regen.
Will ich mich vom Ort bewegen,
braucht es eine Ewigkeit.
Ach, das ist mein großes Leid.

Verbeugung der Schnecke und der Bäume

Ach, wie ist es schwer

Text und Musik: Egon Ziesmann
© Helbling



2, 7
19 (Playback)

Schnecke oder Chor

Ach, wie ist es schwer, sein Haus von - her zu tra - gen.
Ich will es nicht mehr, es tut schon bald der Kra - gen.
1. Wa - rum kann ich nicht wie and - re los und le - dig sein?
Je - der springt um - her und freut sich im Son - nen - schein.

Chords: Dm, A7, Dm, Dm, F, C, F, C, A7

Endings: Fine, D.C. al Fine

2. Jeder hat sein Haus im Wasser oder auf dem Baum,
und jeder hat in der Höhle hat mancher seinen Raum.

Schnecke:

Das Haus auf meinem Rücken,
ist wahrlich kein Entzücken.
Ist es denn zu etwas Nutz,
oder gar ein Schönheitsputz?
Bei allen andern Tieren
auf zwei Beinen oder viere,
ob mit Flügeln oder nicht,
ist es besser eingerichtet'.
Ich will manche einmal fragen,
hören, was sie dazu sagen.

Bäume Kopf schütteln

Bäume sehen sich fragend an

Lieder

Jeder Mensch

Text: Egon Ziesmann
Musik: Egon Ziesmann
© Helbling 1,6
18 (Playback)

F Dm

Je - der Mensch und je - des Tier, ein zwei Bei - o - der vier
mal im Was - ser, mal auf Land, in Stadt, am Wal - des - rand,

F C F

hat gern ein Zu - hau - se und mit ihm gern Pau - se,
oft in Strauch und He - cke, doch nicht über die Schne - cke.

Ach, wie ist es schwer

Text und Musik: Egon Ziesmann
© Helbling 2,7
19 (Playback)

Dm A7 Dm

Ach, wie ist es schwer in Haus um - her zu tra - gen.

Dm Dm *Fine*

Ich will bald nicht mehr, mir nützt schon bald der Kra - gen.

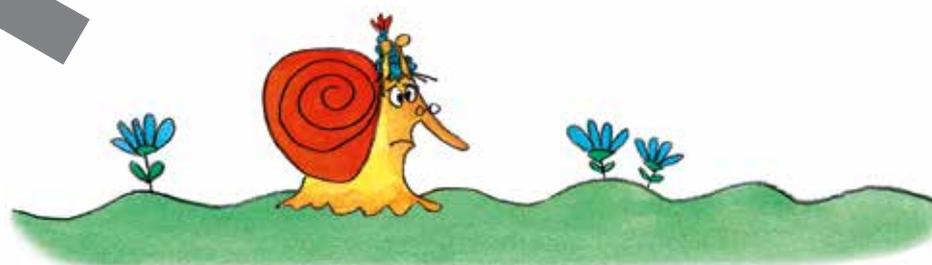
C C F

1. Wa - rum kann nicht wie and - re los und le - dig sein?

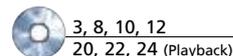
C F C A7 *D.C. al Fine*

Je - der spaziert um - her und freut sich im Son - nen - schein.

Der neugierige Schnecke im Wasser oder auf dem Baum,
und im Loch in der Höhle hat mancher seinen Raum.



Seht mal da

Text und Musik: Egon Ziesmann
© Helbling

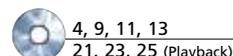
C C C Dm G7

Seht mal da, die Schnecke mit ih - rem run - den Haus! Seht da kommt sie

G7 Dm G Dm G G C

an - ge - kro - chen, sie kommt nie, sie kommt nie ganz am Haus her - aus!

Hallo

Text und Musik: Egon Ziesmann
© Helbling

Schnecke F F C *Fisch*

1. Hal - lo, klei - ner Fisch, was machst du in dei - nem Teich? Ich

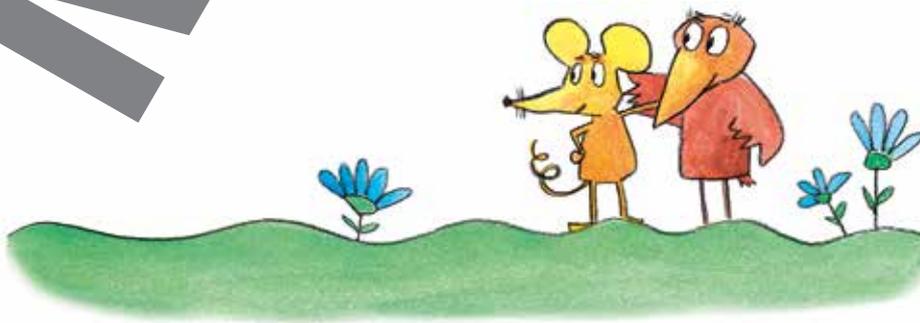
B C F B C F *Chor*

schwim - me und wach - se und spä - ter le - ge ich Laich, ich

B B C F

schwim - me und wach - se und spä - ter le - ge ich Laich.

2. Schnecke: Hallo, kleiner Fisch, was machst du in deinem Loch?
Maus: Es ist mein Nest für mein Futter, das weißt du doch!
Chor: Es ist mein Verschluck für das Futter, das weißt du doch!
3. Schnecke: Hallo, Spatz, was machst du in deinem Nest?
Spatz: Ich hab hier ein Nest, zwitschere und fei're ein Fest.
Chor: Ich hab ein Rabatz, zwitschere und fei're ein Fest.



Schneckenlied

Text und Musik: Egon Ziesmann
© Helbling5, 14-17
26-29 (Playback)

1. Ja, was sagst du nun, du Schnecke, du hast— Haus da - bei.
Re-gen, Sturm, Ge-wit-ter, Ha-gel sind dir— doch ei-ner-lei! Sind dir ei-ner-lei! Hey!

2. Ja, was sagst du nun, du Schnecke,
du hast dein Haus dabei,
Abhang, Berge, steile Klippen
sind dir doch einerlei!
Sind dir einerlei! Hey!
3. Ja, was sagst du nun, du Schnecke,
du hast dein Haus dabei,
Vögel und manch andre Tiere
sind dir doch einerlei!
Sind dir einerlei! Hey!
4. Ich mach es ein, ihr Tiere,
ich kann zuhause sein
ich will nicht mehr jammern, klagen,
ich will mich mit euch freun,
ich will mich mit euch freun! Hey!
5. Das ist klasse, was ist super!
Es kann nicht besser sein!
Jeder hat halt sein Zuhause
und kann sich drüber freun,
kann sich drüber freun! Hey!



Der Spieltext

Einleitung

Jeder Mensch: Chor

Jeder Mensch und jedes Tier
 auf zwei Beinen oder vier
 hat gern ein Zuhause
 und macht dort gern Pause,
 mal im Wasser, mal auf Land,
 in der Stadt, am Waldesrand,
 oft in Strauch und Hecke,
 doch seht hier die Schnecke.

Szene A

Schnecke:

Ach, gestattet mir ihr Leid,
 dass ich mich vorstell heute:
 Einfach Schnecke bin ich geme.
 Ich bin eine alte Dame,
 die voll Leid und viel Verdruss
 stets ihr Haus tragen muss.
 Langsam nur kann ich mich regen.
 Will ich mich vom Ort bewegen,
 braucht es eine Weile Zeit.
 Ach, das ist mein großes Leid.

Ach, was ist es: Schnecke (oder Chor)

Rein:

Wie ist es schwer, sein Haus umher zu tragen.
 Ich will bald nicht mehr, mir platzt schon bald der Kracgen.

1. Warum kann ich nicht wie andre los und ledig sein?
 Jeder springt umher und freut sich im Sonnenschein.

Refrain

2. Jeder hat sein Haus im Wasser oder auf dem Baum,
und auch in der Höhle hat mancher seinen Raum.

Refrain

Schnecke:

Stets das Haus auf meinem Rücken,
es ist wahrlich kein Entzücken.
Ist es denn zu etwas Nutz,
oder gar ein Schönheitsputz?
Ja, bei allen andern Tieren
auf zwei Beinen oder vieren,
ob mit Flügeln oder nicht,
ist es besser eingerichtet'.
Ich will manche einmal fragen,
hören, was sie dazu sagen.

Szene B

Seht mal da: Chor

Seht mal da, die Schnecke mit ihrem runden Haus,
seht, da kommt sie her hoch, sie kommt nie,
sie kommt nie ganz aus dem Haus heraus:

Sprecher 1:

Sie geht zum Fisch und fragt ihn aus: Wie ist es denn mit deinem Haus?

Hallo Schnecke, Fisch, Chor

Schnecke: Hallo, kleiner Fisch, was machst du in deinem Teich?

Fisch: Ich schwimme und wachse und später lege ich Laich,

Chor: Ich schwimme und wachse und später lege ich Laich.

Sprecher 2:

Und der Fisch in aller Ruhe
schwimmt umher ohn' groß Getue.

„Pop“ macht er mal ab und zu,
aber plötzlich und im Nu

sucht ein dunkler Schatten auf
und Gefahr zieht nun herauf.

Denn ein Hecht schießt schnell heran,
der Fisch flieht, so flink er kann.

Ohne Schutz und ohne Haus

sieht es oft gefährlich aus.
Gerade noch entwischt er – hei!
Das war knapp – o wei, o wei!
Und die Schnecke schaut derweil,
und sie denkt sich ihren Teil.

Szene C

Seht mal da: Chor

Seht mal da, die Schnecke mit ihrem runden Haus.
Seht, da kommt sie angekrochen, sie kriecht nie
sie kommt nie ganz aus dem Haus heraus.

Sprecher 1:

Sie geht zur Maus und fragt sie aus: Wie ist es denn mit deinem Haus?

Hallo: Schnecke, Maus, Chor

Schnecke: Hallo, kleine Maus, was machst du in deinem Loch?

Maus: Es ist mein Versteck für mein Futter, das weißt du doch!

Chor: Es ist mein Versteck für das Futter, das weißt du doch.

Sprecher 3:

Und die Maus, tink und tande,
läuft und flücht umher ohn' Ende,
piepst mal stumm nach hin
und hat Nasen nur im Sinn.
Schon nicht sieht sie die Katzen,
leise, wie sie jagen kann.

Zack! (Bäume klettern einen Luftsprung) Ein Sprung, fast ist es aus
mit dem kleinen Maus.

Und ein jeder kriegt 'nen Schreck,
denn das Loch ist recht weit weg!
Knapp, ganz knapp, es reicht grad' noch
schneift die Maus ins Mauseloch!
Die Schnecke schaut derweil,
und sie denkt sich ihren Teil.

Seht mal da

Text und Musik: Egon Ziesmann
© Helbling



3, 8, 10, 12
20, 22, 24 (Playback)

Intro

Melodie/
Föte

Glockenspiel
(e, g, a, h,
c^{hoch}, d^{hoch})

Xylofon
(c-a)

Bassxylofon
(c, d, f, g)

Lied

Seht mal da, die Schne-cke mit - rem run - den Haus! Seht, da kommt sie

an - ge - kro - ch - en sie kommt nie, sie kommt nie ganz aus dem Haus her - aus!

Hallo

Text und Musik: Egon Ziesmann
© Helbling



4, 9, 11, 13
21, 23, 25 (Playback)

- 1.: Fisch
- 2.: Maus
- 3.: Spatz

1.-3.: Schnecke

Melodie/
Flöte

Glockenspiel
(c-a)

Xylofon
(c-b)

Bassxylofon
(c, d, f, g, b,
c^{hoch})

1. Hal - lo, klei-ner Fisch, was machst du den dem Feich? Ich
2. Hal - lo, klei-ne Maus, was machst du den dem Loch? Es
3. Hal - lo, klei-ner Spatz, was machst du den dem Nest? Ich

F F F C

Chor

schwim - me und wach - se und spä - ter le - ge ich Laich, ich
ist mein Ver - steck für mein Fut - ter, das weißt du doch! Es
mach hier Ra - batz, zwit - sche - re und fei - re ein Fest. Ich

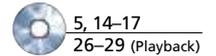
B C B C F

schwim - me und wach - se und spä - ter le - ge ich Laich.
ist mein Ver - steck für mein Fut - ter, das weißt du doch!
mach hier Ra - batz, zwit - sche - re und fei - re ein Fest.

B F B C F

Schneckenlied

Text und Musik: Egon Ziesmann
© Helbling



Melodie/
Flöte

1. Ja, was sagst du nun, du Schne-cke, du hast dein Haus da - bei.
2. Ja, was sagst du nun, du Schne-cke, du hast dein Haus da - bei.
3. Ja, was sagst du nun, du Schne-cke, du hast dein Haus da - bei,
4. Ja, ich seh es ein, ihr Tie - re, ich will zu - frie - den sein,
5. Das ist klas - se, das ist su - ßer! Ich will nicht bes - ser sein!

Glockenspiel
(fis, a, h,
d^{hoch})

Xylofon
(d, e, fis, g, a,
h, d^{hoch})

Bassxylofon
(d, g, a, d^{hoch})

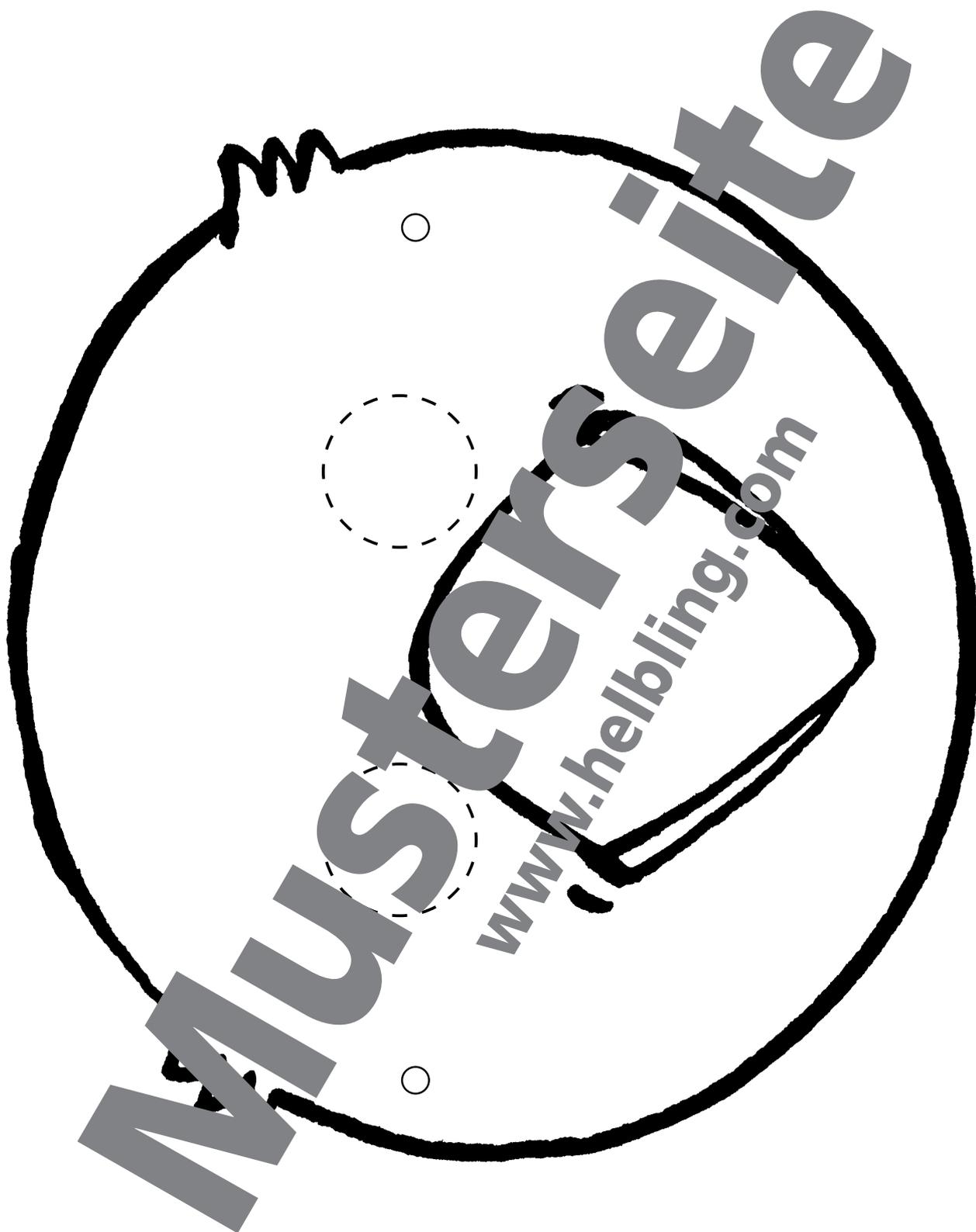
D G A

Re - gen, Sturm, Ge - wit - ter, Ha - be ich doch ei - ner - lei! Sind dir ei - ner - lei! Hey!
Ab - hang, Ber - ge, stei - le Klip - pen sind dir doch ei - ner - lei! Sind dir ei - ner - lei! Hey!
Vö - gel und manch an - dre Tie - re sind dir doch ei - ner - lei! Sind dir ei - ner - lei! Hey!
und will nicht mehr jammern, kla - gen, mich mit euch freun! Will mich mit euch freun! Hey!
Je - der hat halt sein Haus - se - in - sie sind an - der - ber freun! Kann sich drü - ber freun! Hey!

D A D A D



Spatz



Raubvogel



Maus



Egon Ziesmann

Das Schneckenhaus

Ein „tierisches“ Mini-Musical in Reimen

„Voll Leid und voll Verdruss, stets mein Häuschen tragen muss!“, jammert die Schnecke. Oder hat das etwa doch seine Vorteile? Sie befragt andere Tiere nach ihren jeweiligen Behausungen und bemerkt dabei, dass es in machen Situationen sehr nützlich ist, sein schützendes Heim bei sich zu haben.

Aufführungsdauer: ca. 20 Minuten

Im Heft finden Sie:

- Vorbemerkungen mit allgemeinen Erarbeitungstipps
- Spieltext mit Regievorschlägen und Liedern
- Textblätter und Lieder
- Noten für Stabspielstimmen
- Vorlagen für Tiermasken
- Bastelanleitung für das Schneckenhaus



Zusätzlich erhältlich:

CD mit allen Originalaufnahmen und Playbacks

ISMN M-50202-367-6

HI-S6595CD

Unter www.helbling.com finden Sie Hörproben als kostenlose MP3-Downloads.



Egon Ziesmann

*Schulmusiker, Instrumentallehrer, Komponist,
Liedermacher und Chorleiter in Cello;
vielseitige Veröffentlichungen*



→ www.helbling.com

ISBN 978-3-85061-652-2



9 783850 616522

Helbling

ISMN M-50202-366-9



9 790502 023669